

## Schloss lockt mit Kunsthandwerk- und Kräutertagen

**KIRCHDORF.** Auf dem Gelände des Schlosses Katzenberg werden am Samstag, 28., und Sonntag, 29. April, anlässlich der Kunsthandwerk- und Kräutertage mehr als 60 Aussteller vertreten sein, so die Veranstalter. Themenschwerpunkte sind Kräuter, Yoga, QiGong und gesunde Ernährung. Auch Schlossführungen, Kräuterwanderungen und Schaukochen gehören zum Rahmenprogramm. Mit dabei ist die Landwirtschaftliche Fachschule Andorf. Sie wird mit Oskar Pointecker und den Kunsthandwerkerinnen „Betongrün“ das Projekt „Kunstdünger – mit Kunst den Garten verschönern“ vorstellen. Am Samstag ist das Schlossareal von 12 bis 20 Uhr geöffnet, am Sonntag von 10 bis 19 Uhr.



Führungskräfte der BH Braunau (Streif)

## BH Braunau lädt zum Tag der offenen Tür ein

**BRAUNAU.** Am Freitag, 11. Mai, feiert die Bezirkshauptmannschaft Braunau ihren 150. Geburtstag. Aus diesem Anlass lädt die BH Braunau ab 9 Uhr zu einem Tag der offenen Tür. Auch Oberösterreichs Landeshauptmann Thomas Stelzer wird nach Braunau kommen.

Bei der Eröffnung werden die Treubacher Prangerschützen anwesend sein. Zudem wird eine Ausstellung von Kunstwerken der Schüler der Neuen Mittelschule Eggersberg gezeigt.



Landrat Michael Fahmüller, STS-Geschäftsführerin Elke Pflug, Braunaus Bürgermeister Hannes Waidbacher und sein Simbacher Amtskollege Klaus Schmid – die beiden Stadtchefs sind auch am Plakat im Hintergrund zu sehen –, Reserl Sem, Mitglied des Bayerischen Landtages, und Bundesrat Ferdinand Tiefnig Foto: Walter Geiring

# Braunauer Bürgermeister: „Wir zeigen, wie Europa funktionieren kann!“

Gemeinsame Dachmarke „Braunau.Simbach.Inn – So sind wir“ ist bislang einzigartig

Von Max Hofer

**BRAUNAU/SIMBACH.** Mit der Installation der Stadt-, Tourismus- und Standortmarketing Braunau-Simbach GmbH (STS) vor drei Jahren war die Region schon einmal Vorreiter und in aller Munde, jetzt setzen die beiden Städte erneut mit einem europaweit einzigartigen Projekt nach: Gestern präsentierten Braunaus Bürgermeister Hannes Waidbacher und der Simbacher Stadtchef Klaus Schmid die grenzübergreifende Dachmarke „Braunau.Simbach.Inn – So sind wir“.

Die Marke vereine, wie STS-Geschäftsführerin Elke Pflug betonte, Werte wie traditionell und mo-

dern, heimatverbunden und welt-offen sowie bodenständig und zukunfts-voll und sei ein Marketingbotschafter. Die kostenintensive Aktion wird zu 75 Prozent aus Interreg-Mitteln gefördert.

Markante erste sichtbare Zeichen der Dachmarke sind Großflächenplakate mit „Halb-Porträts“, die beispielsweise jeweils die halbe Gesichtshälfte eines Braunauers und eines Simbachers zeigen, zusammengesetzt zu einem Ganzen. Auf diese Art beworben wird etwa alles, was Spaß macht. Aber auch die Wirtschafts- und Service-stärke wird so hervorgehoben. Dasselbe gilt für die Kulinarik und für kulturelle Höhepunkte. Mit eingebettet ist jeweils die neue

Dachmarke, die auf diese Weise immer präsent ist und so in Fleisch und Blut übergehen soll.

Braunaus Bürgermeister Hannes Waidbacher riss es bei der Präsentation der Dachmarke im Hof des Schlosses Ranshofen sogar zu der Aussage „Wir zeigen, wie Europa funktionieren kann“ hin.

Nicht minder begeistert zeigte sich sein Simbacher Amtskollege Klaus Schmid. Er ist überzeugt, dass Braunau und Simbach auf dem besten Weg sind, ein tolles Zentrum zu werden. „Die Städte wachsen zusammen, basierend auf Freundschaft, also auf einem tollen Fundament.“

Reserl Sem, Mitglied des Bayerischen Landtags, zitierte das

Sprichwort „Wer den Kopf hebt, sieht die Sterne“ und bedankte sich mit dem Hinweis, dass aus Neid nicht weiter bringe, vor allem bei der Wirtschaft, die ebenfalls an einem Strick zieht.

Für Landrat Michael Fahmüller aus Rottal-Inn stand fest: „Die Menschen machen es aus. Die Region ist zusammengewachsen, die Grenzen in den Köpfen sind weg.“ Und Bundesrat Ferdinand Tiefnig sprach von einem Leuchtturmprojekt.

Christof Schumacher, Geschäftsführer cplum.at, war einer der treibenden Kräfte. Er sagte, dass es sich um eine Startkampagne und den Beginn von noch vielen weiteren Projekten handle.

## Wege aus Lebenskrisen und Krankheit: Lesung

Helmut Retzl hält in Neukirchen einen Vortrag

**NEUKIRCHEN AN DER ENKNACH.** „Unheilbar gibt es nicht“, sagt Helmut Retzl und hat auch ein gleichnamiges Buch geschrieben. Der bekannte Unternehmensberater will kranken Menschen einen Ausweg zeigen. Der Autor war selbst schwer krank, aber er hat nie aufgegeben und sich nie aufgeben lassen.

Der Hochschulprofessor und Diplompädagoge sieht sich nicht als Vertreter einer neuen Heilslehre und auch nicht als Wunderguru. Er hat aus den Erfahrungen einer schweren Kindheit, anderer Krisen und zweier Krankheiten eine Anleitung zur Selbstheilung entwickelt, die er auch am eigenen Leib praktiziert hat. Im Alter von 26 Jahren wurde bei Retzl Multiple Sklerose diagnostiziert, die einen schweren Verlauf nahm. Mit 55 durchlebte der zweifache Doktor (Philosophie, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften) eine schwere Depression. Diese Erfahrungen haben Helmut Retzl zur Feststellung „Unheilbar gibt es nicht“ gebracht. Der Steyrer

ist heute in vielen Sparten aktiv und fühlt sich wie neugeboren. Gesellschaftliche Veränderungsprozesse zu gestalten, bei Konflikten zu vermitteln, Demokratiemodelle zu entwickeln, die Ursachen von Krisen zu erforschen, sowie Coaching im Gesundheits-, Politik- und Wirtschaftsbereich zählen zu seinen Schwerpunkten. Er hat auch das Therapiezentrum Familiaritas gegründet, dessen wissenschaftlicher Leiter er ist.

Das Buch „Unheilbar gibt es nicht“ ist 2014 erschienen. „Es hat sich nichts geändert, das Buch ist aktuell. Meine Methode, Probleme zu lösen, teste ich laufend an mir“, erklärt Retzl. Der Autor betont auch die Bedeutung der Schulmedizin. (OÖN-plas)

**i Lesung** aus dem Buch „Unheilbar gibt es nicht“ und Diskussion mit dem Autor Helmut Retzl am Mittwoch, 11. April, um 19 Uhr im Gemeindefestsaal Neukirchen. Veranstalter ist die Bibliothek.

## Erfolge bei Wettbewerb: „Wir sind stolz auf unsere Auszubildenden“

Verena Fruhauf von Reiter Maler holte Sieg bei Landeslehrlingswettbewerb

**RAAB/LINZ.** Groß ist die Freude bei der Firma Reiter Maler in Raab über die Leistung der engagierten Lehrlinge. Beim Landeslehrlingswettbewerb der Maler und Beschichtungstechniker in Linz wurde Verena Fruhauf aus Natternbach zum besten Malerlehrling in Oberösterreich gekürt. Fruhauf absolviert eine Doppellehre für Malerei und Einrichtungsfachberatung. Mit einem vierten Platz verpasste Manuel Reischl aus Zell an der Pram das Podest nur ganz knapp. Beide nehmen am Bundesbewerb in Wien teil.

„Wir sind sehr stolz auf unsere jungen Auszubildenden, die mit Fleiß und Motivation an ihre Aufgaben herangehen“, freut sich Firmenchef David Reiter. Seit 1955 bildet man bei Reiter Maler bereits Lehrlinge aus. „Entgegen dem Trend dürfen wir uns über eine stetig wachsende Zahl an motivierten Lehrlingen freuen. Zurzeit bilden wir sieben Lehrlinge aus“, betont David Reiter.



Manuel Reischl und Verena Fruhauf mit Firmenchef David Reiter Foto: cityfoto.at